

„Nützliches Geschenk für junge Leute“

220 Jahre altes landwirtschaftliches Kindersachbuch im Bestand der Westfälischen Bibliothek der Landwirtschaft

Buch mit Seltenheitswert in der Westfälischen Bibliothek der Landwirtschaft in Münster-Hiltrup: Das „Oeconomische Bilderbuch“ von Johann Gottlieb Fritzsche (1779-1813) ist eines der ältesten deutschsprachigen Sachbücher für Kinder

„Ich habe Kinder gefunden, die mancherlei ausländische Gewächse kannten und nicht im Stande waren, Weizen und Gerste, Eichen und Buchen, Petersilie und Pasternack voneinander zu unterscheiden. Ist das nicht eine Schande?“ Diese Sätze stammen von Johann Gottlieb Fritzsche, dem Autor des „Oeconomischen Bilderbuches“ und sind schon 220 Jahre alt. Seitdem haben sie nichts von ihrer Aktualität eingebüßt.

Der Ärger von Johann Gottlieb Fritzsche (1779-1813) aus Dresden über die Unwissenheit der Kinder war so groß, dass er vor mehr als 200 Jahren zur Feder griff und ein Kinderbuch über Pflanzen, Gartenbau und Landwirtschaft verfasste. Es trug den Titel „Oeconomisches Bilderbuch – oder: historisch-bildliche Darstellung der Landwirtschaft“. Fritzsche verfasste damit eines der ersten Kindersachbücher in deutscher Sprache, noch dazu eines, das sich mit Botanik, Ackerbau und Tierhaltung befasste. Ähnliches gab es vorher nicht – und muss um 1800 etwa so überraschend gewesen sein wie vor mehr als 50 Jahren der Start der „Sendung mit der Maus“.

Ein Zeitgenosse rühmte Fritzsches Idee: „Es schickt sich ungemein zu einem angenehmen und nützlichen Geschenke für junge Leute von 8 bis 12 Jahren.“ Trotz dieses Lobes war die Bilderbuch-Reihe nicht besonders erfolgreich – Fritzsche war seiner Zeit vermutlich zu weit voraus. Hinzu kam, dass die ersten Folgen seiner mehrteiligen Buchreihe noch unter einem Titel erschienen waren, der ihren Inhalt nicht gerade erkennen ließ: „Der Gesellschafter für die Jugend auf ländlichen Spaziergängen“.

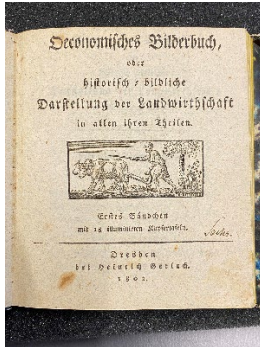
In deutschen Bibliotheken haben sich nur einzelne Exemplare erhalten. Die größte Sammlung wird in der „Westfälischen Bibliothek der Landwirtschaft“ in Münster-Hiltrup aufbewahrt. Sie umfasst fünf Bändchen rund um Ackerbau, Viehhaltung, Gartenbau und „Blumencultur“. In faszinierenden, von Hand gemalten Bildern sind Pflanzen, Blüten und Geräte detailreich dargestellt. Abgebildet sind außerdem Arbeiten im Wald, in der Scheune oder im Garten. Fritzsche warf für die Kinder auch einen Blick ins Ausland und stellte die Ackerfrüchte und Agrarkultur unter anderem in Holland, England und Frankreich vor.

Noch ein Wort zum Autor: Johann Gottlieb Fritzsche geboren 1779 aus Dresden, hatte in Jena, Wittenberg und Dresden Pharmazie und Medizin studiert und war bis zu seinem frühen Tod 1813 als praktizierender Arzt im Amt Radeberg tätig.

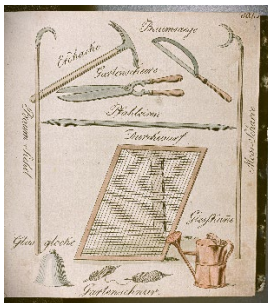
Die „Westfälische Bibliothek der Landwirtschaft“ (WBL) in Münster-Hiltrup umfasst rund 6500 Bände praxisorientierter landwirtschaftlicher Fachliteratur aus fünf Jahrhunderten. Ein regionaler Schwerpunkt liegt auf Titeln aus Westfalen-Lippe und Nordwestdeutschland. Die Sammlung befindet sich im Eigentum der Stiftung Landwirtschaftsverlag in Münster und ist als Präsenzbibliothek organisiert. Agrargeschichtlich Interessierte können den Bestand digital durchsuchen ([WBL-Bestand](#)) und die Bücher nach vorheriger Anmeldung vor Ort nutzen.

Bildbeschreibung:

01: Titelseite des Kinderbuches von 1802: „Oeconomisches Bilderbuch – oder: historisch-bildliche Darstellung der Landwirtschaft in allen ihren Theilen.“ von Johann Gottlieb Fritzsche (1779-1813) aus Dresden.



02: Gerätschaften für die Gartenarbeit – eine Bilderseite aus dem „Oeconomischen Bilderbuch“ (1802) von Johann Gottlieb Fritzsche (1779-1813)



Kontakt für Rückfragen:

Gisbert Strottdrees

Stiftung Landwirtschaftsverlag Münster

Hülsebrockstr. 2–8, 48165 Münster

Tel.: +49 (0) 25 01 801-8310

stiftung@lv.de

www.stiftung-lv-muenster.de/bibliothek.php